

Inhalt

1.	Einleitung: Wandel und Konstellationen hermeneutischen Denkens	1
----	--	---

I.

Das sich verstehende Selbst

2.	Selbstsein und Selbstverständigung. Zur Hermeneutik des Selbst	11
3.	„Zum Sinn verurteilt“. Hermeneutische Spuren der Phänomenologie	31

II.

Das Selbst in der Zeit

4.	Das Vergangene, das nie gegenwärtig war. Zwischen Leidenserinnerung und Glücksversprechen	51
5.	Warten und Erwartung. Von der Zeitlichkeit der Existenz	81

III.

Das Selbst im Zeichen des Anderen

6.	Dialogische Hermeneutik. Vom Ursprung des Sinns im Anderen	103
7.	Selbstverständigung und Alterität. Zwischen Phänomenologie und Hermeneutik	119

IV.

Selbstsein und Selbstverfehlung

8.	Selbstverständigung und Selbstdäuschung. Zwischen Selbstsein und Selbstverfehlung	139
----	---	-----

9.	Von der Schwierigkeit, wahrhaftig zu sein	153
----	---	-----

V.

Über das Selbst hinaus

10.	Ausblick: Rückkehr zum Grund und Ausgriff auf das Ganze	169
-----	---	-----

Nachweise	175
-----------------	-----

Ergänzende Texte	177
------------------------	-----

Namenregister	179
---------------------	-----